

gensätze und die s. U. in einem langen historischen Prozeß zu beseitigen, um die vollständige soziale Gleichheit im reifen Kommunismus zu verwirklichen. Nach der Beseitigung der antagonistischen sozialen Gegensätze im Verlaufe der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus werden mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus planmäßig und schrittweise durch die Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik die noch vorhandenen s. U. überwunden. Die Verringerung und schließliche Beseitigung der s. U. ist im Interesse der allseitigen Entwicklung der Menschen, der Entwicklung und immer besseren Befriedigung ihrer Bedürfnisse notwendig. Die Beseitigung der s. U. vertieft die Gemeinsamkeiten der Klassen und Schichten und führt damit zu ihrer Annäherung. Existenz wie Möglichkeiten des Abbaus der s. U. sind sehr eng mit dem jeweils erreichten Stand der Produktivkräfte, der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und der Ausprägung des sozialistischen Charakters der Produktionsverhältnisse verbunden. Das Vorhandensein s. U. im Sozialismus ergibt sich daher auch aus der Tatsache, daß sich die Entwicklung der Produktivkräfte und die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nicht gleichzeitig und nicht im gleichen Maße in allen Bereichen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses realisieren lassen. So resultiert u. a. die soziale Differenziertheit innerhalb der Arbeiterklasse aus noch vorhandenen Ungleichheiten der materiell-technischen Ausstattung der Betriebe, aus unterschiedlichen Arbeitsinhalten, aus einem unterschiedlichen Grad der Vergesellschaftung der Arbeit und der Produktion u. a. Darüber hinaus exi-

stieren im Sozialismus weitere Unterschiede, die sich nicht schlechthin aus sozial ungleichen Existenzbedingungen ergeben. Das sind u. a. Berufsunterschiede, Unterschiede in den Neigungen, Interessen, Bedürfnissen, Unterschiede aus territorial verschiedenen Wohn- und Lebensbedingungen, Unterschiede zwischen den Alters- und Geschlechtsgruppen etc. Diese Unterschiede tragen bei Existenz von Klassen und Schichten soziale Züge, da auch sie noch mit ungleichen Existenzbedingungen der Menschen verbunden sind. Mit der weiteren —<• *Annäherung der Klassen und Schichten* und ihrer späteren Aufhebung werden diese Unterschiede ihren Klassen- und sozialen Charakter verlieren. Sie werden jedoch als allgemeine gesellschaftliche und natürliche Unterschiede, in denen sich die reiche Vielfalt des Lebensprozesses der kommunistischen Werktätigen widerspiegelt, weiterbestehen.

soziale Verhältnisse: in verschiedenen Gesellschaftswissenschaften mit unterschiedlicher Bedeutung verwendete Kategorie zur Kennzeichnung der Beziehungen, die die Menschen in ihrem gesellschaftlichen Leben eingehen. »Alle Fragen, die sich auf Verhältnisse der Menschen zueinander beziehen, sind . . . soziale Fragen.« (MEW, 4, S. 340) Als grundlegende Kategorie des historischen Materialismus wird die Kategorie »s. V.« als Synonym für —► *gesellschaftliche Verhältnisse* gebraucht.

Der wissenschaftliche Kommunismus untersucht — entsprechend der dialektisch-materialistischen Geschichtsauffassung und sich auf deren Aussagen stützend — aus der Gesamtheit der geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge und Wechselbeziehungen 1. jene gesellschaftlichen Verhältnisse, die die Vorbereitung, Herausbildung und Entwicklung der kommunisti-